

Sonntag 10.11.2013 bis Sonntag 24.11.2013

„Über den Tod hinaus ...“

Skulpturen und Skizzen von Prof. Thomas Duttenhoefer

Eine Ausstellung in der Evangelischen Kapelle der Universitätsmedizin.



Thomas Duttenhoefer hat in den 1980iger Jahren den Altarraum der Evangelischen Klinikkapelle gestaltet. Was lag da näher, als ihn um einige Leihgaben für eine Ausstellung zu bitten. Die Werke, die im November ausgestellt werden, sind passend zum Thema der Veranstaltungsreihe ausgesucht. Die Eisenarbeiten und Skizzen beschäftigen sich mit existentiellen Fragestellungen und geben gleichzeitig Anregungen zu Interpretationen und eigenen Assoziationen.

Die Ausstellung wurde entwickelt in Zusammenarbeit mit der Galerie Mainzer Kunst, Rolf K. Weber-Schmidt, Weihergarten 11, 55116 Mainz

Öffnungszeiten: werktags von 10.00 bis 16.00 Uhr, an den Sonntagen bis 18.00 Uhr

Sonntag, 10.11.2013 – 9.30 Uhr

Gottesdienst gestaltet von Renate Bleier und Petra Hassinger-Maaß, Klinikseelsorge an der Universitätsmedizin

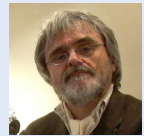
anschließend um 10.30 Uhr, Eröffnung der Ausstellung mit Prof. Thomas Duttenhoefer mit Musik und Wein.

Sonntag, 24.11.2013 – 18.00 Uhr

Abendgottesdienst

gestaltet von Pfarrer Günther Emlein, Klinikseelsorgender an der Universitätsmedizin mit Finissage und musikalischer Gestaltung.

Der Künstler



„Der Tod ist für mich kein intellektuelles Phänomen: er betrifft mich vom Empfinden, von der existentiellen Seite her, genauso wie die Bildhauerei, die für mich eine existentielle Notwendigkeit ist, um mich darin auszudrücken.“
(Thomas Duttenhoefer: Was bleibt, Berlin, 1985)

Thomas Duttenhoefer ist 1950 in Speyer geboren. Er lebt heute in Darmstadt und ist seit 2003 Professor für Gestaltung an der Hochschule Mannheim. In seiner Zeit als Zivildienstleistender in einem Altenpflegeheim nach seinem Studium war er früh gezwungen, sich persönlich und künstlerisch mit dem Thema Sterben und Tod auseinander zu setzen. Dies hat ihn geprägt.

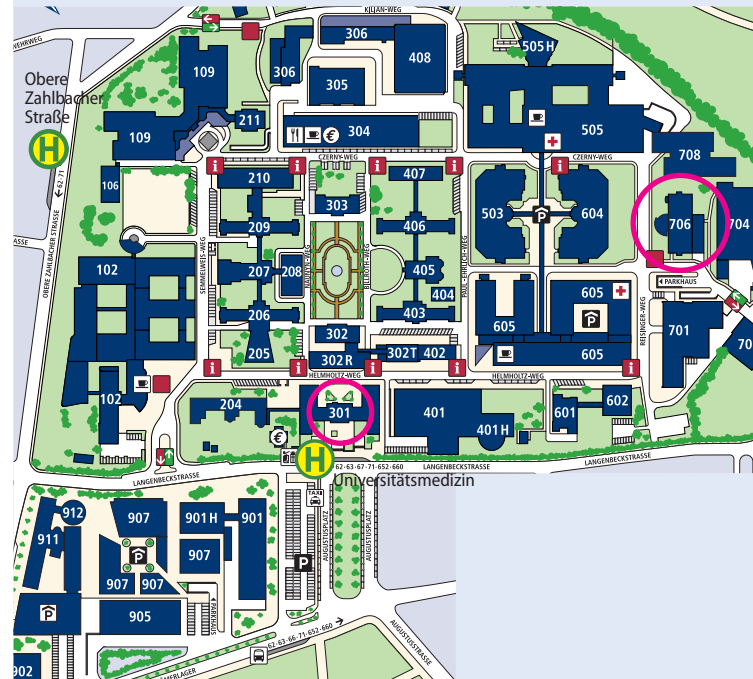
Studienreisen, Stipendien und seine Lehrtätigkeit haben ihn durch Europa, Marokko und Ägypten, nach England, Italien und Andalusien geführt.

Seit 1978 ist er Mitglied der Neuen Darmstädter Sezession. Er erhielt den Förderpreis des Landes Rheinland-Pfalz, den Hans Purmann-Preis der Stadt Speyer, den 1. Preis „Kunst und Künstler aus Rheinland-Pfalz“, den Kunstpreis der Stadt Darmstadt, den Jakob-Felsing-Preis der Darmstädter Volksbank. Er hatte Ausstellungen im In- und Ausland. Zahlreiche seiner Arbeiten sind in öffentlichem und Privatbesitz.

Kontakt

Evangelische Erwachsenenbildung
Isa Mann
Kaiserstraße 37
55116 Mainz
Tel. 06131 / 96 00 421
E-Mail: post@eeb-mainz.de

Universitätsmedizin Mainz
Evangelische Klinikseelsorge
Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz
Tel: 06131 / 177219
E-Mail: evang.klinikpfarramt.mainz@unimedizin-mainz.de



Gebäude 301: Evangelische Klinikkapelle
Gebäude 706: Unimedizin, Kleiner Hörsaal

Anfahrt

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Buslinie 62, 63, 67 und 71, Haltestelle „Universitätsmedizin“
oder „Obere Zahlbacher Straße“

Die Reihe wird veranstaltet von der Evangelischen Klinikseelsorge (Renate Bleier, Petra Hassinger-Maaß, Sabine Ufermann-Fey), der Evangelischen Erwachsenenbildung (Isa Mann) und der Profilstelle Ökumene und interreligiöser Dialog im Evangelischen Dekanat Mainz (Pfarrerin Ilka Friedrich)



EVANGELISCHE KIRCHE
DEKANAT MAINZ

Über den Tod hinaus...

Veranstaltungsreihe
ab 12. November 2013



EVANGELISCHE KIRCHE
DEKANAT MAINZ



Über den Tod hinaus...

Veranstaltungsreihe ab 12. November 2013

Zwei Fragen beschäftigen fast alle Menschen im

Laufe ihres Lebens unabhängig von Herkunft und Glauben:

„Wie werde ich wohl sterben?“ und „Was kommt danach?“

Oft hören wir Menschen sagen: „Vor dem Tod habe ich keine Angst – aber vor dem Sterben.“

Sie denken dabei an körperliche und seelische Leiden, an vielerlei Einschränkungen, an erforderliche Hilfen und die damit verbundenen Abhängigkeitsgefühle und den Verlust der Selbstkontrolle.

Sie denken an Einsamkeit und Abgeschiedenheit und die Trauer beim Abschiednehmen von geliebten Menschen, geliebten Dingen und von allem, was sie als schön erlebt hatten. Viele hoffen darauf „einfach friedlich einschlafen zu können“, „Gott helfe mir und gebe mir ein seliges, gnädiges Stündlein“ betete schon Martin Luther.

Mit diesen Gedanken verbunden ist die Frage „Was kommt danach?“. Sie wird gespeist von der Hoffnung, dass nach dem Tod nicht alles aus ist, dass das Leben einen Sinn hatte und dass es – wie auch immer geartet – weitergehen wird. Und sei es nur, dass man nicht einfach vergessen wird, die eine oder der andere an einen denkt, beziehungsweise dass man für jemanden von Bedeutung war und in Erinnerung bleibt.

In der Reihe „Über den Tod hinaus...“ befragen die Veranstalterinnen Vertreterinnen und Vertreter der Religionen und Weltanschauungen, der Kunst und der Kultur nach dem, was hinter dem Horizont sein könnte.

Dienstag, 12.11.2013, 19.00 Uhr

„Das Paradies auf Erden – Worauf wir am Ende hoffen“

Was hilft, wenn das Leben zu Ende geht? Die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tode, die es in fast allen Religionen gibt? Dieser Glaube ist vielen Menschen in der heutigen Gesellschaft abhanden gekommen. Die moderne Medizin flößt Menschen neue Hoffnung und Entwicklungskraft dort ein, wo der Glaube nicht mehr trägt. Aber geht das ohne Brüche? Hospizbewegung und Palliativmedizin haben seit den 70er Jahren viele Fortschritte errungen, den Sterbeprozess als Abschiedsprozess vom Leben und von lieben Menschen zu begleiten. Über ihre Möglichkeiten und Grenzen hat der emeritierte Gießener Soziologieprofessor geforscht.

Vortrag und Diskussion

Referent: Prof. Dr. Reimer Gronemeyer

Gesprächsleitung: Isa Mann

Ort: Evangelische Kapelle der Unimedizin, Langenbeckstr. 1, Mainz



Lucas Cranach d.Ä. „Paradies“, 1536

Donnerstag, 14.11.2013, 19.00 Uhr

„Über den Tod hinaus...“ – Jenseitsvorstellungen der Religionen und Weltanschauungen.

Die Referierenden werden jeweils auf dem Fundament ihrer Glaubensüberzeugung und Weltanschauung einen persönlichen Umgang mit „Tod und Jenseitsvorstellungen“ vortragen. Der Abend ist getragen von gegenseitigem Respekt und der Möglichkeit Angehörige einer anderen Religion oder Weltanschauung besser zu verstehen – auch in ihren Abschiedsritualen. Finden sich bei Trauerfeiern/Bestattungen konkrete Vorstellungen, Hoffnungen, Ängste in Ansprachen, Gebeten oder Gesten wieder?

Es diskutieren: Gülbahar Erdem, Leiterin von MUSE e.V. – Muslimische Seelsorge in Wiesbaden, Renate Ellenreich, Pfarrerin der Pauluskirchengemeinde Mainz und Elke Gensler, Pfarrerin der Freireligiösen Gemeinde Mainz, N.N., Jüdische Gemeinde Mainz
Gesprächsleitung: Ilka Friedrich, Pfarrerin für Ökumene und interreligiösen Dialog im Ev. Dekanat Mainz
Ort: Unimedizin, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz
Kleiner Hörsaal im Gebäude 706

Samstag, 16.11.2013

Studienfahrt nach Kassel

Schwerpunkt am Vormittag:

„Tod im Märchen“ im Brüder-Grimm-Museum

Schwerpunkt am Nachmittag:

„Beerdigungstraditionen und -vorstellungen in unterschiedlichen Religionen“ in der Dauerausstellung des Museums für Sepulkralkultur.

Leitung: Petra Hassinger-Maaß und Renate Bleier, Klinikseelsorgende an der Universitätsmedizin

Organisatorisches:

Fahrt mit dem Reisebus, Abfahrt um 8:00 Uhr

Treffpunkt: Nordsperre am Hauptbahnhof

Rückkunft in Mainz um ca. 20.30 Uhr.

Kosten: inkl. Fahrt, Eintrittsgelder und Führungen 35,00 bis 50,00 € nach eigener Selbsteinschätzung.

Für Essen und Getränke sorgen Sie bitte selbst – in den beiden Museen gibt es jeweils eine kleine Cafeteria.

Anmeldung bitte senden an: Evangelische Klinikseelsorge in der Universitätsmedizin Mainz, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz

Infos unter Tel.: 06131/17-7219 (bitte auch auf den AB sprechen, wir rufen gerne zurück.)

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2013

Samstag, 25.1.2014, 9.30 bis 16.00 Uhr

Studientag:

„Ars Moriendi – eine Sterbekunst für unsere Zeit“

Über Tod und Sterben haben wir viel gelernt. Jetzt stehen wir vor dem neuen Reifungsschritt, eine Sterbekunst für unsere Zeit zu entwickeln. In der Ars Moriendi des 14./15. Jahrhunderts haben wir nur bedingt ein Vorbild, denn vieles davon klingt für uns fremd. Es bleibt die Frage, wie wir uns heute auf unser Sterben vorbereiten können. Die Lebensmitte scheint dafür ein guter Ausgangspunkt zu sein. Inhaltliche Impulse, Selbstbesinnung und der Erfahrungsaustausch sollen die Bausteine dieses Studientages sein.

Referent: Kirchenrat i. R. Waldemar Pisarski, Supervisor (DGfP), Gestalttherapeut (AKG)

Moderation: Petra Hassinger-Maaß

Ort: Unimedizin, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz

Teilnahmebeitrag: 10,00 €

Anmeldung: Evangelische Klinikseelsorge in der Universitätsmedizin Mainz, Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz

Infos unter Tel.: 06131/17-7219 (bitte auch auf den AB sprechen, wir rufen gerne zurück.)

Anmeldeschluss: 5. Januar 2014